



Victoria Valentin (2.v.re.) und Olga Tymoschenko (2.v.li.) nahmen die Spende für die Musik- und Kunstakademie von Silvia Steenbeck und Menke Harbers von der Commerzbank Lübeck entgegen.
Foto: Musik- und Kunstakademie e.V.

Großzügige Spende

LÜBECK. Die Commerzbank-Stiftung unterstützt die Musik- und Kunstakademie Lübeck mit einer Spende in Höhe von 5000 Euro. Die Akademie bietet ein breites Spektrum an Musik- und Kunstunterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Ein besonderer Fokus liegt auf der Förderung von Kindern und Jugendlichen aus finanziell benachteiligten Familien sowie mit Migrations- oder Fluchterfahrung. Die Fördermittel werden gezielt für die Durchführung von Musical-Projekten eingesetzt, die zu den Herzensprojekten des Vereins gehören.

„Unsere Musical-Projekte fördern in besonderem Maße die aktive kulturelle Teilhabe“, erläutert Vereinsgründerin Victoria Valentin. „Die Kinder und Jugendlichen übernehmen Verantwortung, lernen Teamarbeit, Bühnenpräsenz, Ausdruck und Durchhaltevermögen. Sie erfahren, dass ihre Stimme zählt und ihre Ideen sichtbar werden. Das

stärkt Selbstbewusstsein und soziale Kompetenzen gleichermaßen.“ Zudem, so Valentin weiter, finden Kinder mit Migrationshintergrund über Musik, Theater und gemeinsames Gestalten einen spielerischen Zugang zur deutschen Sprache. Ein besonderer Bestandteil der Projekte ist das interkulturelle Team. Dazu gehört unter anderem die ukrainische Komponistin Olga Tymoschenko, die den Krieg in ihrer Heimat selbst erlebt hat. „Wir sind sehr dankbar, dass wir mit Hilfe der Commerzbank-Stiftung die wichtige Vereinsarbeit unterstützen können“, sagt Menke Harbers, Regionsleiter Unternehmenskunden der Commerzbank Lübeck. Mit der Spende können in den diesjährigen Musical-Projekten Materialien für Kostüme und Bühnenbilder, Noten- und Textmaterial sowie begleitende Workshops zur Förderung von Sprache, Ausdruck und musikalischen Fähigkeiten finanziert werden.

Bewerbungs-Check mit Herz und KI

LÜBECK. Zu einem individuellen Bewerbungs-Check in Einzelsitzungen von circa 60 Minuten lädt die Beratungsstelle Frau & Beruf für Donnerstag, 12. Februar, von 10 bis 20 Uhr in

die Braunstraße 13-15 ein. In jeder Einzelsitzung werden Lebenslauf und Anschreiben analysiert und optimiert. Eine Kompetenzanalyse unterstützt dabei, persönliche Stärken klar

herauszuarbeiten. Ergänzend erhalten Teilnehmende Impulse für eine zielgerichtete Jobsuche sowie Hinweise zum sinnvollen Einsatz von KI im Bewerbungsprozess. Die Beratung ist kos-

tenfrei, eine vorherige Anmeldung ist erforderlich, entweder unter Tel. 0451/29621214 oder per E-Mail an: frauundberuf-luebeck@faw.de

Lübecker Dehoga-Vorstand hört auf

Gremium will Platz für Jüngere schaffen – Große Herausforderungen in der Gastronomie

LÜBECK. 106 gastronomische Betriebe in der Hansestadt sind im Deutschen Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) Lübeck vertreten – von der Szenekneipe über Restaurants bis hin zu Hotels. Bald aber könnten diese Betriebe ohne Dehoga-Spitze dastehen: Der dreiköpfige Vorstand will seine Verantwortung kurzfristig abgeben. Schon in der kommenden Woche wollen die Ehrenamtler ihre Arbeit niederlegen.

Die Nachricht kommt überraschend: Der Kreisvorsitzende Frank Denker, sein Stellvertreter Dietmar Baum und Christian Schmidt, zuständig für das Thema Ausbildung, wollen nicht mehr. Auf der anstehenden Jahresversammlung hoffen sie auf engagierten Nachwuchs.

„ICH STOBE AN MEINE GRENZEN“

„Ich merke, dass ich mit 59 Jahren zu alt werde für diesen Job“, erklärt Frank Denker, der acht Jahre lang die Geschicke des Dehoga in Lübeck geleitet hat. Mittlerweile



Prägten lange das Gesicht des Dehoga in Lübeck: Frank Denker (v.li.), Dietmar Baum und Christian Schmidt.
Foto: Dehoga Lübeck

hätten sich die Strukturen in der Gastronomie stark verändert, die Branche stünde vor neuen Herausforderungen. „Da stoße ich mit meiner Denkweise manchmal einfach an Grenzen“, sagt Denker. Zudem stecke er sehr viel Arbeitszeit in sein Dehoga-Engagement. Diese Zeit wolle er nun lieber in sein eigenes Unternehmen, das Billard Sport Casino in der Lübecker Kanalstraße, stecken.

„DEHOGA IST STARK ÜBERALTERT“

Starke Veränderungen in der Lübecker Gastronomie sieht auch Dietmar Baum. Er, eigentlich im Bereich Beratung und Consulting tätig, macht die Unterschiede deutlich: Die gastronomischen Betriebe in Lübeck würden immer jünger, zudem gebe es immer mehr Lizenzbetriebe. Solche Betriebe fühlten sich im Dehoga nicht mehr heimisch. Diesen Umständen müsse der Dehoga Rechnung tragen.

„Manche sagen, wir seien ein Altherrenclub. Und das stimmt auch: Der Dehoga ist stark überaltert“, erläutert Baum das etwas angestaubte Dehoga-Image. Doch das müsse sich ändern: „Wir müssen nun vor allem der jüngeren Generation der Gastronomen Angebote machen, damit die sich im Dehoga engagiert“, findet er. „Unser Abgang soll auch ein Signal an die ‚Generation 35‘ sein: Gestaltet eure Zukunft im Dehoga!“

Jüngere könnten die Herausforderungen, vor denen die Gastronomie nun stehe, besser meistern, sagt Frank Denker. Der Gastronom führt vor allem den Bereich Digitalisierung, aber auch Automatisierungen sowie den zunehmenden Einfluss von künstlicher Intelligenz in der Gastronomie, an. „Das sind Bereiche, in denen ich manchmal schon nicht mehr hinterherkomme.“

WER ÜBERNIMMT DEN LÜBECKER DEHOGA?

„In ersten Reaktionen dankten

uns bereits zahlreiche Verbandsmitglieder für unser Engagement, die nachhaltigen Impulse und eine Öffentlichkeitsarbeit, die weit über die Landesgrenzen hinaus Wirkung entfaltet hat“, sagt Denker.

Besonders während der Corona-Pandemie habe der Verband in Lübeck die Aufgabe des Seelsorgers übernommen. Man sei immer nah an den Sorgen der Unternehmerinnen und Unternehmer gewesen, habe beraten und konkret unterstützt. Nun aber seien andere dran, die Lübecker Gastronomie in die Zukunft zu führen. „Wir wollen den Übergang so schnell wie möglich vollziehen“, sagt Dietmar Baum. „Schon in der kommenden Woche findet die Jahreshauptversammlung des Dehoga Lübeck statt. Wer sich für das Ehrenamt engagiert, kann gern dazukommen.“ Für ihn und seine Kollegen Frank Denker und Christian Schmidt sei es nun Zeit zu gehen. „Wir machen die Bühne frei für die nächste Generation.“ **OP**

Nelson Park - die Terrassendach-Manufaktur

- weil jeder Kundenwunsch einzigartig ist!



Jetzt Winterpreise:
12 % Rabatt

Nutzen Sie Ihre Terrasse zu jeder Jahreszeit!

NELSON PARK PRIME

Wenn es schnell gehen soll:
Beraten, planen und montieren in nur 2 Wochen



Neu und nur bei uns:
Der Würfel-Wintergarten
Unsere Terrassenüberdachung
in Kubusform:
geradlinig - stilvoll - elegant



20 Jahre Erfahrung - Eigene Produktionswerkstatt

Erleben Sie unsere Ausstellung in Ahrensböök

Nelson Park
Terrassendächer

Servicebüro Ahrensböök
23623 Ahrensböök, Lübecker Straße 17
0 45 25 / 5 01 81 15 - nelsonpark-td.de

Gardinen SCHLICHTING Unsere Winterangebote

30%

auf den Nählohn
Ihrer neuen Dekoration

- nicht in bar auszahlbar oder mit anderen Aktionen kombinierbar
- kostenloses Aufmaß
- Angebot gilt bis 31.03.2026
- Rabatt nur für Neubestellungen

Rabatt nur gegen
Vorlage dieser Anzeige
bei der Bestellung

Die schönsten
Gardinenstoffe

30%

auf maßgefertigte Plissees,
ausgewählte Kollektion

- nicht in bar auszahlbar oder mit anderen Aktionen kombinierbar
- kostenloses Aufmaß
- Angebot gilt bis 31.03.2026
- Rabatt nur für Neubestellungen

Schwartauer Allee 13a-15 · 23554 Lübeck
5 Parkplätze vor den Schaufenstern · Haltestelle Wickede-Str. Linie 1 + 10
Montag - Freitag 10.00 - 18.00 Uhr · Sonnabend 10.00 - 13.00 Uhr
Tel. 0451-43115 · www.gardinen-schlichting.de

Achtung in der Ziegelstraße

LÜBECK. In der Ziegelstraße wird der Verkehr im Abschnitt zwischen dem Buntekuhweg und der Korvettenstraße neu geregelt. Der Grund dafür ist, dass die rechte Fahrspur regelmäßig durch parkende Fahrzeuge blockiert wird. Dies führt zu Rückstaus und erschwert einen sicheren und flüssigen Verkehrsablauf. Um die Situation zu verbessern, wird in Fahrtrichtung Korvettenstraße künftig ein Halt- und Parkverbot eingerichtet, damit hinter der Ampelanlage dauerhaft zwei Fahrspuren für den fließenden Verkehr zur Verfügung stehen. Das bereits bestehende eingeschränkte Haltverbot im anschließenden Straßenabschnitt wird zur weiteren Entlastung des Verkehrs künftig dauerhaft angeordnet. Die Polizei bittet um Beachtung.